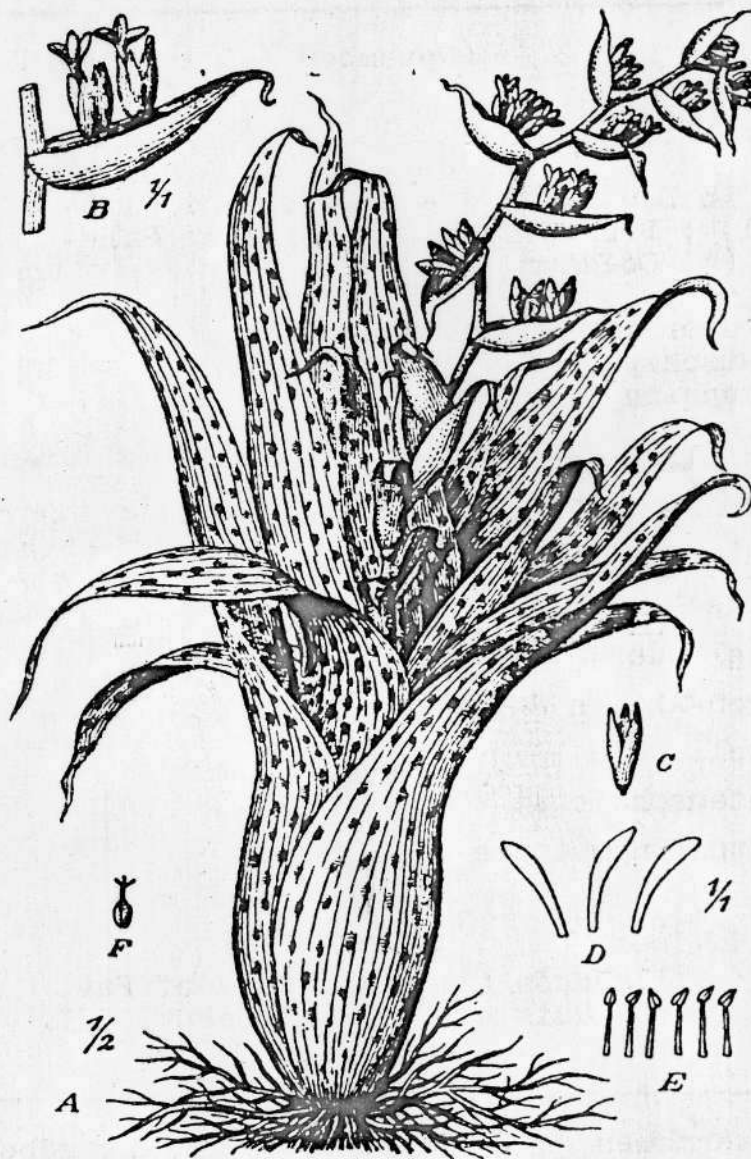


Deutsche Bromelien-Gesellschaft

Rundschreiben 2

November 1974



Tillandsia tetrantha Ruiz et Pav.

1. Vorsitzender : Dr. Gustav Schoser, Frankfurt
2. Vorsitzender : Christian Zechel, Frankfurt
Schriftführer : Werner Motschenbach, Egelsbach
Schatzmeister : Hans Gülz, Bad Vilbel

Postanschrift : 6000 Frankfurt/M., Siesmayerstr. 61
Konto : Sonderkonto Hans Gülz, PSchA Ffm. 315729-606

Rundschreiben Nr. 2 (November / Dezember 1974)

Liebe Bromelienfreunde	S. 3
Bromelien in Deutschland - Sammler und Sammlungen (II) : Bromelien im Frankfurter Palmengarten (A. Coester)	S. 4
Übersicht über die Bromelien-Literatur (I) : Neuere deutschsprachige Bromelien-Bücher und Monographien (Ch. Zechel)	S. 6
Mitteilungen der Geschäftsstelle	
Kurzinformation Nov./Dez. 1974	S. 9
Dia-Sammlung	S. 9
Bromeliensamen-Spenden	S. 10
Neue Mitglieder	S. 10
Fragebogen-Aktion September 1974	S. 10
Buchbestellungen	S. 11
Pflanzentauschdienst	S. 11
Samenverteilungsstelle	S. 11
Briefkasten	S. 12
Titelbild : Tillandsia tetrantha Ruiz et Pav. entn. Ruiz et Pav. Fl. peruv. III. t. 265	

Mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der DBG wieder. Beim Abdruck von Zuschriften behält sich der Vorstand das Recht zu Kürzungen vor.

Artikel über Bromelien, Vorschläge und Anregungen sind jederzeit willkommen.

Rundschreiben der DBG gehen allen Mitgliedern kostenfrei zu. Von Nichtmitgliedern wird eine Schutzgebühr erhoben.

liebe Boameliensfreunde

im Herbst 1972 erschien, herausgegeben vom damaligen Vorstand, zur Freude der Mitglieder eine Nummer 1 eines Rundschreibens der DBG. Es hat zwei Jahre gedauert, bis nun eine Nummer 2 vorgelegt werden kann. Nur zu offensichtlich allerdings ist ein Rundschreiben nicht die 'eigene Zeitschrift', die bei Gründung der DBG als Aufgabe der Vereinigung in die Satzung geschrieben wurde. Ein Rundschreiben ist insbesondere dann nicht die erträumte eigene Publikation, wenn es wie das vorliegende zu großen Teilen mit 'Vereinskram' gefüllt ist. So wichtig solche Mitteilungen für das Funktionieren eines ordentlichen Vereins auch sein mögen, auf die Dauer wirken sie bestenfalls ermüdend.

Was läßt sich da ändern ? Mir scheint, daß das Problem entgegen manchen Vermutungen gar nicht so sehr die gewiß traurige Finanzlage der DBG ist. Andere, der DBG vergleichbare Liebhabervereinigungen mit noch weniger Mitgliedern - das gibt es ! - haben sehr wohl ihr eigenes, sehr lebendiges Blättchen. Für Pfennige im Umdruck hergestellt sind solche Schriften zwar keine Augenweide. Aber kommt es darauf denn in erster Linie an ? Müssen es gleich Farbtafeln auf Kunstdruckpapier sein ?

Um es ganz deutlich zu sagen : Das eigentliche Problem auf dem Wege zu einer eigenen Zeitschrift ist der Mangel an Manuskripten. Nach den bisherigen Erfahrungen besteht wenig Hoffnung, daß genügend Material für eine beispielsweise vierteljährliche Vereinsschrift zusammenkommt. Es ist eben nicht damit getan, mit Mühe und Not gerade zwei, drei Hefte zurechtzuschustern, denn eine Zeitschrift, der nach Nummer 3 schon die Luft ausgeht, bietet nicht nur ein trauriges, sondern auch ein lächerliches Bild.

Aber vielleicht wissen Sie einen Ausweg ?

Herzlichst Ihr

Chr. Federel

Heute gehört die Bromeliensammlung des Palmengartens der Stadt Frankfurt zu den größten in Deutschland, aber sie hat sich aus kleinen Anfängen und mit Unterbrechungen dazu entwickelt. 1906, bei Eröffnung der noch heute in Betrieb befindlichen Gewächshäuser, waren nur etwa 50 Arten aus den Gattungen (nach damaliger Nomenklatur) *Vriesea*, *Alcantarea* und *Ananas* zwischen Anthurien und Palmen vertreten.

Die Entwicklung zu einer größeren Sammlung wurde einschneidend durch den II. Weltkrieg unterbrochen. Nach den Zerstörungen im Gefolge des Zusammenbruches waren auch im Palmengarten umfangreiche Änderungen und Wiederherstellungsarbeiten nötig. Zum Glück für den Palmengarten war schon 1945 nach Besetzung des Gartens durch die Amerikaner mit Sergeant *G u n n* ein tatkräftiger Helfer eingesetzt worden, der sofort daran ging, die größten Schäden zu beheben und der sogar Glas für die Gewächshäuser zu organisieren verstand. Da zudem während des Krieges ein Teil der wertvolleren Gewächse in sichere ländliche Gegenden gebracht worden war, gab es auch einen Grundstock für den Wiederaufbau einer neuen Pflanzen-, einer Bromelien-Sammlung.

Anfang der fünfziger Jahre wurden dem Palmengarten gelegentlich von Vertretern der im Frankfurter Raum ansässigen Industrie Pflanzen aus Mittel- und Südamerika mitgebracht. Waren Bromelien dabei, so war der damals in der Nähe von Frankfurt lebende Dr. *O e s e r* jederzeit bereit, bei der Bestimmung zu helfen. Zu jener Zeit war auch Hans *G ü l z* im Palmengarten tätig, bevor er sich mit einem eigenen Betrieb selbständig machte.

Bromelien in Deutschland - Sammler und Sammlungen (II).
Teil (I) in : Der Palmengarten 37 (1973), H. 1,30.

Seit 1954 ist Werner M o t s c h e n b a c h für die Bromeliensammlung zuständig, die besonders durch weitere Spenden stetig an Umfang und Artenzahl zunahm. Von Prof. M ü l l e r , bis heute in engem Kontakt mit dem Palmengarten, trafen zahlreiche Pakete mit Pflanzen aus Costa Rica ein. Prof. R a u h überließ dem Palmengarten regelmäßig einen Teil der von Reisen in Mittel- und Südamerika nach Heidelberg mitgebrachten Bromelien, vor allem natürlich seltene Tillandsien. In neuerer Zeit hat Padre Dr. R e i t z , Direktor des Botanischen Gartens in Rio de Janeiro, Sendungen mit interessanten brasilianischen Bromelien nach Frankfurt geschickt.

Die Bromeliensammlung des Palmengartens dient zwei Zwecken. Zum einen handelt es sich um eine botanische Sammlung von hohem Standard, die für wissenschaftliche Untersuchungen umfangreiches Material zur Verfügung zu stellen vermag. Zum anderen zeigen ausgesuchte blühende Bromelien im allgemein zugänglichen Schauhaus dem Pflanzenliebhaber und Gärtner in künstlerischer Anordnung die Schönheit dieser Pflanzenfamilie. Bei Schulklassen findet die regelmäßig blühende und fruchtende Ananas besonderes Interesse, und viele Besucher erfahren zu ihrem Erstaunen, daß diese tropische Frucht weder auf Bäumen noch wie Kartoffeln oder Rüben im Erdboden heranreift. Andere erfreuen sich mehr an den ebenfalls in der Sammlung vertretenen prächtigen und dekorativen Hybriden.

Auf dem Beet an der einen Seite des Schauhauses wachsen in einem Gemisch aus verrottendem Laub, Nadelstreu und viel Torf Arten der Gattungen Billbergia, Neoregelia, Cryptanthus und Guzmania. Auf darüber angebrachten Zweigen sind große und kleine Tillandsien in allen möglichen Formen angesiedelt, hinter Gitter leider zum Schutz vor allzu stürmischen Pflanzenliebhabern. Auf der anderen Seite des Hauses gedeihen Aechmea, Nidularium und an die hundert verschiedene Vrieseen. Weitere Guzmanien (Schlumbergeria) und Quesnelien schließen sich auf der Seite zum Ausgang hin an. Im Mittelbeet sind

Pitcairnia und Ananas, riesenwüchsige Vrieseen und andere besonders große Bromelien ausgepflanzt. Einige Lianen, kletternde Kakteen und epiphytischen Farne tragen zum natürlichen Bild der Schausammlung bei und helfen, die Bromelien von ihrer besten Seite zu zeigen.

Seit 1966 gibt es ein zusätzliches Anzuchtshaus für Bromelien und ein damit verbundenes, nach Süden gerichtetes Gewächshaus für Tillandsien. In diesem blühten zahlreiche Arten zum ersten Mal in Frankfurt, da ihnen das trockenere, kühlere und gut durchlüftete Haus so viel mehr zusagt. In den Jahren zuvor war es immer recht schwierig, alle die verschiedenen Bromelien aus ganz verschiedenen Gegenden in einem einzigen Gewächshaus zu kultivieren. Im Anzuchtshaus werden Bromelien vegetativ und durch Aussaat vermehrt. Der Bromeliensamen stammt zum Teil von eigenen Pflanzen, zum Teil wurde er aber auch im Tausch von anderen Botanischen Gärten erworben oder direkt importiert.

Insgesamt befinden sich derzeit etwa 650 Bromelienarten und Sorten in der Sammlung des Palmengartens. Einem weiteren Ausbau des Bestandes steht vor allem der Platzmangel in den Gewächshäusern entgegen. Schon heute ist jedes Eckchen ausgenutzt, und so richtet sich alle Hoffnung auf die baldige Erfüllung der Pläne des Palmengartens, die gerade auch den Bau neuer und größerer Gewächshäuser einschließen.

ÜBERSICHT ÜBER DIE BROMELIEN-LITERATUR (I) Ch. Zechel

In diesem Artikel und seinen Fortsetzungen werden einige Angaben zur Bromelien-Literatur zusammengestellt. Obwohl deren Umfang bei weitem nicht den z.B. der Orchideen-Literatur erreicht, ist es dem Bromelien-Liebhaber und -Gärtner kaum noch möglich, einen Überblick über alle fachlichen und wissenschaftlichen, Bromelien betreffenden Veröffentlichungen zu bekommen oder zu behalten. Dementsprechend muß auch die hier zusammengestellte Liste unvollständig bleiben.

Ein anderes Problem, besonders für den nicht einer Hochschule oder Universität verbundenen Bromelien-Liebhaber, ist die Beschaffung älterer oder ausländischer Literatur. Zwar plant der Vorstand die Einrichtung einer Bücherei für die Gesellschaft, aber es wird noch geraume Zeit vergehen, bis ein Verleih von Bromelien-Literatur an Mitglieder möglich sein wird. Der größere Teil der älteren Monographien und Publikationen in Zeitschriften ist heute ohnehin auch antiquarisch nicht mehr zu erhalten.

Falls Sie einen bestimmten Zeitschriftenaufsatz oder ein bestimmtes Buch über Bromelien benötigen, dann erkundigen Sie sich vielleicht einmal in der nächsten öffentlichen Bücherei nach den Möglichkeiten, das von Ihnen Gewünschte zu einer mäßigen Gebühr über die sogenannte Fernleihe zu beschaffen. Sonst bleibt nur der Weg, besser mit Literatur ausgestattete Bromelien-Liebhaber um die Überlassung von Fotokopien zu bitten. Falls von den Mitgliedern gewünscht, wird der Vorstand bei der Einrichtung einer Nachweisstelle für Bromelien-Literatur behilflich sein.

1. Neuere deutschsprachige Bromelien-Bücher und -Monographien

HARMS, H. Bromeliaceae

in : Engler, A. und Prantl, K*, Die natürlichen Pflanzenfamilien, Bd. 15a, Leipzig, 1930 (vergriffen).

Ausführliche, zusammenfassende wissenschaftliche Beschreibung der Bromeliaceen unter Berücksichtigung der bis dahin veröffentlichten Arbeiten. Enthält eine Fülle von sonst kaum noch zugänglichen Angaben aus der älteren Bromelien-Literatur.

RAUH, W. Bromelien für Zimmer und Gewächshaus

Band 1 : Tillandsioideen, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1970 (ISBN 3 8001 6006 4, DM 64,-)

Band 2 : Bromelioideen und Pitcairnioideen, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 1973 (ISBN 3 8001 6007 2, DM 80,--)

Besonders für den Bromelien-Liebhaber geeignetes, gut und mit zahlreichen Farbtafeln ausgestattetes Werk.

Band 1 enthält eine Einführung in die Botanik der Bro-

meliaceen, Kulturanweisungen (von Dr. R. Oeser), Bestimmungsschlüssel für die Gattung Tillandsia (von H. Lehmann), Beschreibungen zahlreicher Arten der Unterfamilie. Band 2 enthält vor allem Beschreibungen der beiden Unterfamilien und als Nachtrag zu Band 1 Beschreibungen weiterer Arten aus den Gattungen Tillandsia und Vriesea.

RAUH, W.

Bromellenstudien I. Neue und wenig

bekannte, Arten aus Peru und anderen

Ländern

in : Abh. Akad. Wiss. Lit. (Mainz), Reihe Tropische und Subtropische Pflanzenwelt, Franz Steiner Verlag, Wiesbaden

1. Mitt., 1973 (DM 12,-)

2. Mitt., 1974 (ISBN 3 515 01900 6, DM 8,60)

3. und 4. Mitt. in Vorbereitung.

Beschreibung neuer Bromeliaceen, vorzugsweise aus der Gattung Tillandsia. Zahlreiche Zeichnungen und fotografische Abbildungen

RICHTER, W.

Anzucht und Kultur der Bromeliaceen

in : Grundlagen und Fortschritte im Garten und Weinbau, Heft 76, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 1950 (vergriffen)

Für die gärtnerische Praxis gedachter Leitfaden zur Bromelien-Kultur unter besonderer Berücksichtigung der für den Handel wichtigsten Arten,

RICHTER, W.

Zimmerpflanzen für heute und morgen :
Bromeliaceen

Verlag J. Neumann-Neudamm, Melsungen, 2. Auflage 1966 (vergriffen)

Für Bromelien-Liebhaber und -Gärtner gleichermaßen gedachtes Werk, mit Vegetationsbeschreibungen aus der Heimat der Bromelien, Anweisungen für die Kultur von Bromelien in Liebhaberhand und in Gärtnereibetrieben, summarische Beschreibungen zahlreicher Arten.

ROHWEDER, O.

Die Farinosae in der Vegetation von

El Salvador

in : Abh. aus d. Gebiet d. Auslandskunde, Bd. 61 Reihe C. Naturwiss. Bd. 18, Cram, De Gruyter & Co., Hamburg, 1956

Als Buch erschienene Dissertation (1954) über die Bromeliaceen, Commelinaceen und Pontederiaceen von El Salvador. Interessant vor allem wegen seiner Betrachtungen über die Ökologie (Fundortbeschreibungen, Klimaverhältnisse etc.) und über die Phylogenie der epiphytischen Tillandsioideen.

Kurzinformation November / Dezember 1974

1. Anlässlich des XXVI. Nationalen Botanik-Kongresses vom 26.1.75 bis 1.2.75 findet in Rio de Janeiro das 2. Brasilianische Symposium über Bromeliaceen statt. Der Kongress genießt die Förderung durch die Botanische Gesellschaft von Brasilien und steht unter dem Patronat des Instituto Brasileiro de Desenvolvimento Florestal.
2. Der Palmengarten der Stadt Frankfurt wird in Zusammenarbeit mit der DBG vom 29.8.75 bis 21.9.75 im Palmengarten die 3. Deutsche Bromelienausstellung veranstalten. Sobald detailliertere Pläne für die Gestaltung der Ausstellung vorliegen, werden die Mitglieder unterrichtet werden.
3. In diesem Zusammenhang schlägt der Vorstand der DBG vor, die Ordentliche Generalversammlung 1975 für ein Wochenende während der Dauer der Bromelien-Ausstellung nach Frankfurt in den Palmengarten einzuberufen.
4. Der Vorstand prüft Möglichkeiten, anlässlich des fünfjährigen Bestehens der DBG im Sommer 1975 ein Jahrbuch der Deutschen Bromelien-Gesellschaft e.V. herauszugeben. Es ist daran gedacht, u.a. Aufsätze über Bromelien als Liebhaberei, Reiseberichte und wissenschaftliche Beiträge aufzunehmen. Die Finanzierung soll zum Teil durch Spenden von Firmen erfolgen, von denen Inserate abgedruckt werden.
5. Über die genaue Zahl der Mitglieder der DBG kann der Vorstand zur Zeit nur Vermutungen anstellen. Die neueste verfügbare Mitgliederliste (Stand 1.11.73) hat sich als unzuverlässig erwiesen. Wenn zum Jahreswechsel ein Überblick über Beitragszahlungen und Beitragsrückstände vorliegt, kann eine Herausgabe einer neuen bereinigten allgemeinen Mitgliederliste in Angriff genommen werden. Für 1975 ist die Ausgabe neuer Mitgliedskarten geplant.
6. Die nächste Kurzinformation erscheint voraussichtlich im Januar 1975.

Dia-Sammlung

Die DBG dankt für die Überlassung von Kleinbild-Diapositiven zum Aufbau einer Diathek

Herrn J. Esser, Setterich
Herrn Dr. F. Feger, Lörrach
Herrn H. Lehmann, Bot. Garten Heidelberg
Herrn W. Schneider, Kelkheim

Bromeliensamen-Spenden

Die DBG dankt für die kostenlose Überlassung von Bromeliensamen zur Verteilung an die Mitglieder

Frau A. Abendroth, Paqueta (Brasilien)
Herrn H. Lehmann, Bot. Garten Heidelberg

Neue Mitglieder

Wir begrüßen als neue Mitglieder der DBG

Herrn H. Billensteiner, Wien (Österreich)
Herrn E. Braunseis, Wien (Österreich)
Frau A. Coester, Frankfurt/M.
Herrn P. Heusi, Greifensee (Schweiz)
Herrn H. Larsen, Stouby (Dänemark)
Frau D. Muhr, Beccar (Argentinien)
Herrn F. Rieplmeier, Löhne
Herrn V. Schmidt, Darmstadt
Herrn C. Schnack, Uelzen
Herrn Dr. R. Stengel, München

Fragebogenaktion September 1974

Von ca. 130 verteilten Fragebogen waren bis Ende Oktober etwa 85 mehr oder weniger vollständig ausgefüllt zurückgegeben worden. Wie vorauszusehen war, ist eine größere Zahl von Mitgliedern an einem Erfahrungsaustausch interessiert. Auch der geplante Pflanzentauschdienst und die Samenverteilungsstelle (wer findet bessere Namen?) werden Kundschaft bekommen. Bemerkenswert erscheint der hohe Anteil beruflich mit Bromelien befaßter Mitglieder.

Manche Fragen wurden nicht nur beantwortet, sondern auch kommentierte. Zwei Mitglieder beantworteten Frage 5 nach Reisen in Bromelien Länder mit einem sehr verständlichen 'leider nein'. Andere bekunden Interesse an organisierten Studienreisen in die Heimat der Bromelien.

Beachtlich ist die Zahl der Gewächshausbesitzer. Ob deren Anteil unter den Mitgliedern, die keinen Fragebogen zurückschickten, ebenso hoch ist? Einige Mitglieder erwähnen ausdrücklich, daß ihre Sammlung noch klein ist, sich im Aufbau befindet oder vorläufig nur aus ein paar Tillandsien am Fenster besteht.

Alle Einsender eines Fragebogens haben inzwischen eine ausführlichere Übersicht über die Auswertungsergebnisse erhalten. Als nächsten Schritt wird der Vorstand einen Erfahrungsaustausch zum Thema "Anzucht aus Samen" in Gang zu bringen versuchen. Selbstverständlich sind zur Beteiligung daran auch diejenigen Mitglieder eingeladen, die bisher keinen Fragebogen zurücksandten. Wer auf dem zurückgegebenen Fragebogen sein Interesse an diesem Thema vermerkt hatte, erhält automatisch weitere Nachricht (entgegen früherer Ankündigung voraussichtlich erst, im Januar 1975). Andere Interessenten werden gegebenenfalls um Meldung bei der Geschäftsstelle gebeten.

Buchbestellung

Die Broschüren "Bromelienstudien I.1. und 2. Mitt." (BB-74/01 und BB-74/02) sind in der Geschäftsstelle eingetroffen und werden laufend an die Besteller versandt, die den Kaufpreis überwiesen haben.

Leider hat sich nach Erhalt der Rechnung gezeigt, daß nicht wie angekündigt 25% Preisnachlaß, sondern nur 20% gewährt wurde. Außerdem hat sich der Preis für die 2. Mitt. gegenüber der Ankündigung von DM 8,20 auf DM 8,60 erhöht. Die Geschäftssteile bedauert diese außerhalb ihrer Einwirkungsmöglichkeiten liegende Verteuerung. Die Bezieher dieser Broschüren werden gebeten, nach Aufforderung den Differenzbetrag zusammen mit dem Jahresbeitrag für 1975 zu überweisen.

Die Mitteilungen 3 und 4 sind im Umbruch, so daß mit ihrer Auslieferung Anfang 1975 gerechnet werden kann. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Pflanzentauschdienst

Nachdem die Fragebogenaktion das verbreitete Interesse an einem Pflanzentausch hat erkennen lassen, hat der Vorstand geprüft, welche Möglichkeiten die DBG ihren Mitgliedern dazu bieten kann :

- + Veranstaltung einer Pflanzenbörse anlässlich der jährlichen Generalversammlung. Dort können Pflanzen getauscht, gekauft und verkauft werden.
- + Abdruck einer Angebots- und Suchliste und Vermittlung der Anschriften durch die Geschäftsstelle. Der Abdruck erfolgt für Mitglieder in Rundschreiben usw. kostenlos, sofern es sich nicht um gewerbliche Angebote handelt.
- + Vermittlung von Anschriften von Interessenten an Sammelbestellungen.

Ob eine dieser Möglichkeiten sich als praktikabel erweist, wird allein von der Beteiligung der Mitglieder abhängen. Es ist aber auch vorherzusehen, daß die Nachfrage nach Raritäten groß, die Abnahmebereitschaft für bekanntere Arten geringer sein wird. Wenn Sie Pflanzen tauschen wollen, dann schicken Sie bitte eine Postkarte an die Geschäftsstelle. Die Unterlagen mit den " Spielregeln" gehen Ihnen dann mit der nächsten Sendung der DBG zu.

Samenverteilungsstelle

Das Interesse an einem Samentausch oder -kauf erwies sich als kaum geringer als das an einem Pflanzentausch. Der Vorstand hat die folgenden Möglichkeiten in Betracht gezogen i

- + Verwaltung eines Samen-Fonds* Gestiftete Bromelien-Samen werden in kleinen Portionen kostenlos an die Mitglieder verteilt«, Eine Abgabe für gewerbliche oder kommerzielle Zwecke ist ausgeschlossen. In den KurzInformationen wird jeweils mitgeteilt, ob und welcher Samen abgegeben werden kann«

- + Abdruck von Angebots- und Suchlisten und Vermittlung der Anschriften durch die Geschäftsstelle wie beim Pflanzentausch.
- + Vermittlung von Anschriften von Interessenten an Sammelbestellungen.

Durch die Empfindlichkeit und nur kurze Zeit anhaltende Keimfähigkeit des Bromeliensamens entstehen gewisse Probleme. Wer für insgesamt DM 1,-- Porto Samen bestellt und nur unbrauchbare Qualität erhält, wird mit einigem Recht verdrossen sein. Daher wird Bromeliensamen zweifelhafter Qualität nicht annonciert, sondern ohne weiteren Kommentar anderen Samenbestellungen beigelegt. Wer damit Glück hat, mag sich freuen. In gleicher Weise wird mit Bromeliensamen verfahren, der nur in kleinster Menge, 3 - 4 Portionen, zur Verfügung steht. Samen, der nach Ankündigung verteilt wird, hat sich im Versuch zu wenigstens 50% als keimfähig erwiesen,

Zur Zeit ist in kleiner Menge Samen von Tillandsia gardneri und Tillandsia magnusiana verfügbar, Bestellungen bitte mit frankiertem und adressiertem Umschlag für die Rücksendung. Mitglieder außerhalb der Bundesrepublik fügen bitte einen Internationalen Antwortschein (international reply coupon) bei, den es bei jedem Postamt gibt.

BRIEFKASTEN

Vor der Generalversammlung

... ich es bedauern würde, wenn die DBG aufgelöst würde.
... wäre ein großer Verlust.

G. Behrmann, Wriedel

... ich es sehr bedauere, wenn die Deutsche Bromelien-Gesellschaft aufhört zu existieren.

J. Esser, Setterich

... wäre schade^ die Bromelien-Gesellschaft aufzulösen.

F * Schullian, Bozen

... entschieden gegen eine Auflösung der Deutschen Bromelien-Gesellschaft.

M. Eitz, München

... bitte dringend, den Verein bestehen zu lassen und ihn zu aktivieren*

Dr. F. Feger, Lörrach

BRIEFKASTEN (Forts.)

Nach der Generalversammlung

Sie lebt also noch, die Deutsche Bromelien-Gesellschaft !

V. Bartelmäs, Bietigheim

... meiner Freude Ausdruck verleihen, daß nach langem Schweigen wieder Aktivität bei der DBG ...

G. Kölle, Bremen

... möchte ich meiner Freude über das Fortbestehen der DBG ...

G. Berger, Solingen

Die Herausgabe der Kurzinformation begrüße ich sehr.

P.H. Stettler, Bolligen

Die eigene Zeitschrift

Durch Anregungen und Mitteilungen der Gesellschaft im "Palmengarten" bekam ich immer wieder neuen Auftrieb.

J. Esser, Setterich

... daß sich (der Vorstand) für eine festere Bindung unter den Mitgliedern einsetzt. In erster Linie sehe ich darin die Schaffung einer eigenen Schrift.

M. Eitz, München

Besonders interessieren würden wohl Schilderungen über Standorte, natürliche Klimaverhältnisse, epiphytische Pflanzengemeinschaften mit Bromelien.

G. Kölle, Bremen

Übersetzung von Artikeln der amerikanischen und englischen Bromelien-Gesellschaft.

Dr. F. Feger

Ordentliche Generalversammlung

... einmal im Jahr ein Treffen interessierter Bromelien-Freunde und speziell Gärtner zu arrangieren. Es könnte ein Erfahrungsaustausch stattfinden, interessante Vorträge gehalten und Lichtbilder und Neuheiten gezeigt werden. Das Treffen könnte an Orten von Bromelien-Gärtnereien oder botanischen Gärten stattfinden.

H. Koth, Kellinghusen

Um die Jahrestagungen attraktiver zu machen, würde ich vorschlagen, in jedem Jahr an einem anderen Ort zu tagen. Für mich ist es unbegreiflich, daß die Tagungen so schlecht besucht werden, obwohl die meisten Mitglieder aus dem Frankfurter Raum stammen.

G. Behrmann, Wriedel